

# Konzept zur Wissensplattform

Version: 1.0.0  
Stand: 02.12.2021  
Status: Empfehlung  
Klassifizierung: Öffentlich

# Inhaltsverzeichnis

1. Inhalte .....	3
<b>1.1 Funktionsumfang</b> .....	3
<b>1.2 Informationsumfang</b> .....	4
<b>1.3 Struktur und Aufbau</b> .....	5
2. Prozesse.....	7
<b>2.1 Betriebsprozesse</b> .....	7
<b>2.2 Qualitätssicherungsprozesse</b> .....	9

---

# 1. Inhalte

---

Die Wissensplattform wird über den bisherigen Umfang von vesta hinaus verschiedenste weitere Inhalte und Funktionen enthalten, um vorhandene Schwächen zu beheben und den bisherigen Mehrwert wesentlich zu steigern. Dies erfolgt auf Basis von umfangreichem Nutzerfeedback, das auf verschiedenen Wegen gesammelt wurde. Insbesondere beim öffentlichen Stakeholder-Workshop im Dezember 2019 wurden Kritikpunkte, Anforderungen und Informationsbedarfe diskutiert und erhoben. Auch vesta Nutzer haben der gematik seit Inbetriebnahme im Jahr 2017 häufig ihre Erfahrungen und Verbesserungsmöglichkeiten gemeldet. Darüber hinaus wurden im Speziellen für die konkrete Anforderungserhebung der neuen Wissensplattform Experteninterviews durchgeführt. Diese fanden im Jahr 2020 mit fünf verschiedenen Personen aus potenziellen Nutzergruppen sowie mit Experten der Standardisierung statt. Es konnten zahlreiche Bedarfe identifiziert werden, die sowohl zentrale Funktionalitäten als auch den Bedarf an Informationen betrafen und durch die neue Plattform geeignet abgedeckt werden sollen. Auf dieser Grundlage wurden schließlich konkrete Anforderungen erstellt, die in den verschiedenen Ausbaustufen der Plattform umgesetzt werden. )<sup>1</sup>.

Dadurch kann eine nutzerorientierte und bedarfsgerechte Entwicklung der Wissensplattform ermöglicht und ein hilfreiches und gut frequentiertes Angebot geschaffen werden.

## 1.1 Funktionsumfang

Eine wichtige Funktion ist die neue Navigations- und Seitenstruktur. Die Inhalte in der Plattform werden im Vergleich zu vesta in neuer, übersichtlicher Weise dargestellt. Damit werden die zuvor getrennten Inhalte aus vesta Standards und dem vesta Informationsportal an zentraler Stelle zusammengeführt. Mittels unterschiedlicher Einstiegsszenarien, wie zum Beispiel nach Kategorien, nach Suchbegriffen oder einer regionalen Suche, werden nutzerorientierte Möglichkeiten geboten, an die gewünschten Informationen zu gelangen. Hinzu kommen optimierte Such- und Filteroptionen für die gezielte Informationsbeschaffung. Kernstück der neuen Plattform wird die inhaltliche und optische Vernetzung von relevanten Daten. Damit werden Inhalte in einem Wissensnetz dargestellt und inhaltliche Verknüpfungen sichtbar, was einen entscheidenden Mehrwert bietet. Zusätzliche Funktionen wie ein Veranstaltungskalender mit Events der Branche vervollständigen ab Ausbaustufe 2 (siehe Kapitel 1.3) den Informationsumfang als zentrale Plattform. Für die nutzerorientierte Weiterentwicklung ist ein Nutzer-Dashboard vorgesehen, welches Funktionen für die individualisierbare Informationsbeschaffung, zum Beispiel zum Abonnieren präferierter Themen, enthält, wie auch mehr Transparenz zu eigenen Anträgen und Beiträgen auf der Wissensplattform schafft.

Für die Darstellung von Fachexpertise, zur interaktiven Einbindung von Expertinnen und Experten sowie zur Schaffung qualitativ hochwertiger Inhalte können externe Redakteure Inhalte generieren. Dies wird durch Redaktions- und Freigabeprozesse begleitet. Vergleichbar zum Wikipedia-Ansatz kann so die Expertise verschiedener Personen integriert werden, um eine breitere Wissensbasis aufzubauen, als ein internes Redaktionsteam gewährleisten könnte. Die Rolle als externer Redakteur beruht auf Freiwilligkeit, wird jedoch nur ausgewählten Personen ermöglicht. Ebenso werden die

---

<sup>1</sup> Alle personenbezogenen Bezeichnungen und Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen; die Verwendung des Maskulinums erfolgt ausschließlich zur Erleichterung des Leseflusses.

verfassten Inhalte vor Veröffentlichung auf ihre Fachlichkeit, Korrektheit und Sachlichkeit geprüft (vgl. 1.5.3). Damit wird auf flexible und unkomplizierte Weise die Vielfalt und Qualität der Inhalte gesteigert. Zur Erweiterung der Nutzergruppen und des Mehrwerts besteht die Funktion zur Mehrsprachigkeit der Plattform. Die wichtigsten Inhalte der Plattform werden in Englisch übersetzt und damit einem internationalen Fachpublikum zugänglich gemacht.

## 1.2 Informationsumfang

Die Inhalte der Wissensplattform sind relevante Informationen zum Thema Interoperabilität (IOP) im Bereich der digitalen Medizin. Dazu zählen primär folgende Informationen, die in einem Wissensnetz anschaulich zugänglich werden:

- Technische und semantische Standards, Profile und Leitfäden (inkl. einer Identifikationsnummer zur korrekten Zuordnung im Falle einer Aufnahme in die Anlage zur GIGV durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG))
- Festlegungen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) oder der gematik
- Empfehlungen (Standards, Profile, Leitfäden) des Expertengremiums
- Digitale Anwendungen des Gesundheitswesens
- Digitale (Telemedizin)Projekte des Gesundheitswesens
- Profile von Expertinnen und Experten des Expertengremiums nach § 4 GIGV und Listen der Arbeitsgruppen nach § 6 GIGV sowie des IOP-Expertenkreises nach § 5 GIGV
- Profile relevanter Organisationen der Branche

Diese Inhalte werden, wenn möglich und sinnvoll, mit Verknüpfungen versehen, sodass Zusammenhänge zwischen Daten ersichtlich werden, was einen Mehrwert an Transparenz und Verständlichkeit bietet (vgl. Funktion Wissensnetz unter 1.1).

Daneben dient die Plattform als Dokumentationswerkzeug für Akteure, Prozesse und Ergebnisse der IOP-Governance nach der GIGV und veröffentlicht daher folgende Inhalte:

- Erläuterung der gesamten IOP-Governance, der Elemente, Aufgaben, Strukturen und Prozesse, schriftlich sowie anhand von Schaubildern
- Informationen zu und Ergebnisse der Koordinierungsstelle
- Informationen zu und Ergebnisse der IOP-Arbeitskreise, u. a.
  - Sitzungsprotokolle
  - Beschlussergebnisse
- Informationen zu und Ergebnisse des Expertengremiums, u. a.
  - Sitzungsprotokolle
  - Beschlussergebnisse
  - Stellungnahmen und Begründungen
- Informationen zum IOP-Expertenkreis

Darüber hinaus wird die Plattform eine umfängliche Transparenz zu Grundlagenwissen, Fokusthemen, Veranstaltungen und ähnlichem der Fachcommunity und Branche enthalten:

- Berichtswesen
  - Jahresbericht der Koordinierungsstelle, welcher an das BMG zu übermitteln und zu veröffentlichen ist
  - GVO

- Anlage des BMG zur GIGV mit der Listung der verbindlichen Festlegungen
- Themenbereiche, in denen bestimmte Themen fokussiert werden und eine Übersicht an relevanten Informationen geboten wird (zum Beispiel Schnittstellenfestlegungen für Informationssysteme im Krankenhaus (IsiK))
- Glossar, in dem Definitionen von Fachbegriffen nachschlagen werden können
- Veranstaltungskalender
- Weiteres, wie zum Beispiel E-Health-Initiativen der einzelnen Bundesländer

Als zusätzliche Inhalte werden hochrelevante Informationen ebenfalls in englischer Übersetzung zur Verfügung stehen, um zum einen englischsprachigen Personen im deutschen Markt eine Orientierung zu bieten. Zum anderen können ebenso internationale Akteure, wie andere nationale Kompetenzzentren, einen Überblick über die E-Health-Landschaft in Deutschland erhalten. Dafür erfolgt eine gezielte Informationszusammenstellung, die zum Beispiel folgende Inhalte umfassen kann:

- Übersicht der neuen IOP-Governance im deutschen Gesundheitswesen
- Übersicht der verbindlichen IOP-Festlegungen und Empfehlungen im deutschen Markt
- FAQ
- Kontaktmöglichkeiten

Relevante Informationen werden gesammelt, priorisiert sowie stufenweise einer Übersetzung ins Englische und Veröffentlichung unterzogen. Damit wird voraussichtlich bis Anfang 2022 eine erste Veröffentlichung wichtigster Informationen auf Englisch erfolgen und im weiteren Verlauf des Jahres 2022 fortgesetzt werden.

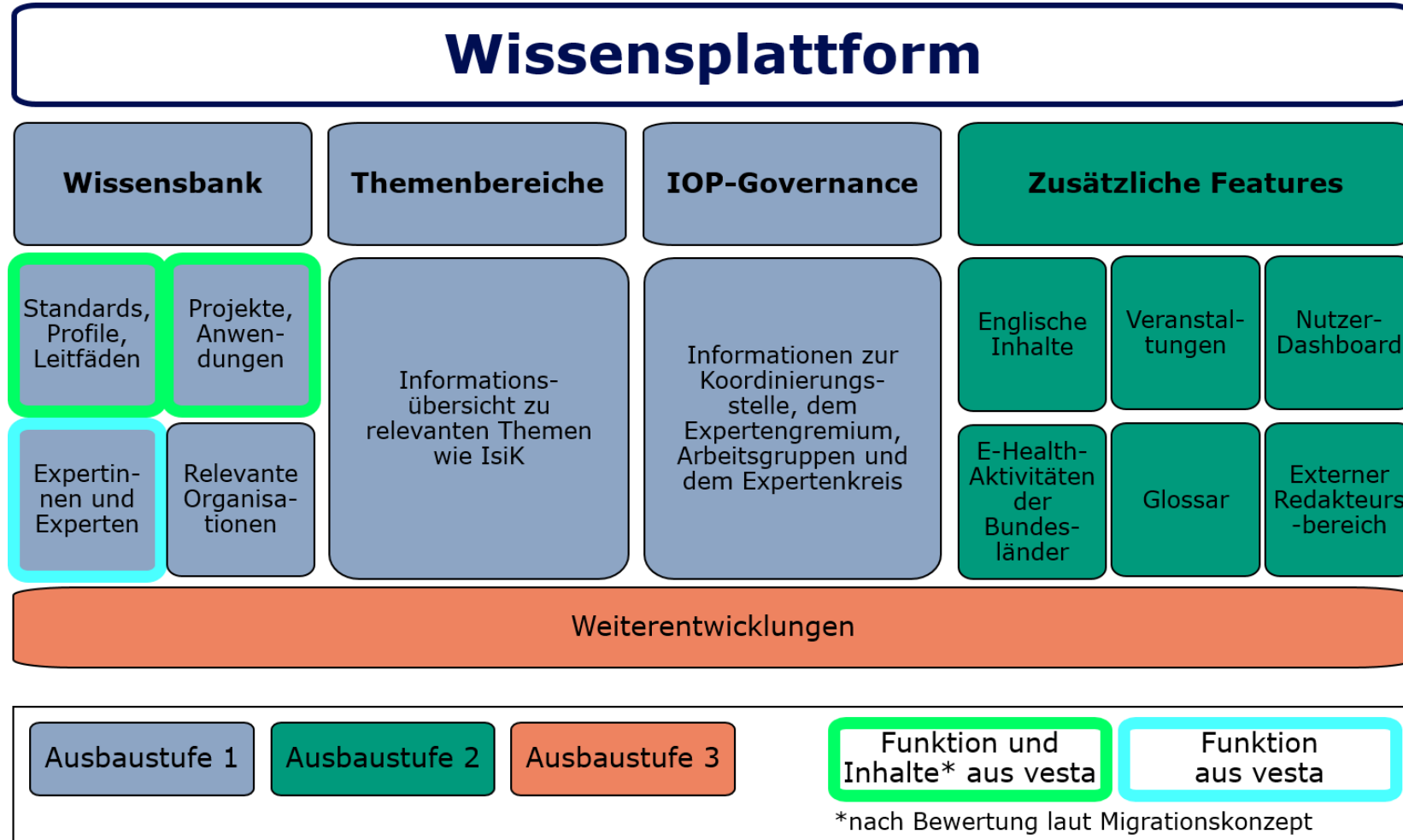
Die Prämisse der inhaltlichen Ausgestaltung ist, keine großen Mengen an Redundanzen zu anderen Landes-Projekt-Portalen oder Anbieterübersichten, Verzeichnissen (wie DiGA- und DiPA-Verzeichnis) Webseiten (zu Medizinischen Informationsobjekten der KBV) und Quellen (Liste der Innovationsfonds-Projekte des G-BA) aufzubauen, sondern (wenn nicht anders gewünscht) stattdessen mit der Wissensplattform eine zentrale Übersicht und Verlinkungen als „Absprungpunkte“ zu den originären Detailseiten zu bieten. Damit wird dem Ansatz gefolgt, einen First Point of Contact zu bieten.

### **1.3 Struktur und Aufbau**

Der geschilderte Informationsumfang wird in strukturierter Form auf der Wissensplattform zur Verfügung gestellt. Die Struktur sowie der systematische Aufbau nach Ausbaustufen sind anhand der nachfolgenden Abbildung 1 ersichtlich. Die Ausbaustufen verkörpern dabei drei Entwicklungsstufen der Plattform, die für die technische Umsetzung der Plattform durch den beauftragten Dienstleister vorgesehen sind. Dabei entspricht die Ausbaustufe 1 dem Stadium, in dem die Plattform erstmals veröffentlicht wird. Wenige Monate später werden weitere Funktionen und Inhalte in einer zweiten Stufe folgen. In der Ausbaustufe 3 sind Weiterentwicklungen vorgesehen, die auf Basis der Erfahrungen und Nutzerrückmeldungen definiert werden. Mit diesem Vorgehen wird eine effiziente und zügige Erfüllung der Nutzeranforderungen ermöglicht.

# gematik

Abb. 1: Struktur und Aufbau der Wissensplattform



Quelle: Eigene Darstellung

---

## 2. Prozesse

---

### 2.1 Betriebsprozesse

#### 2.1.1 Rollen und Verantwortlichkeiten

Beim Aufbau und dem Betrieb der Wissensplattform sind verschiedene Akteure beteiligt, die verschiedene Aufgaben haben.

Rolle	Verantwortlichkeit
Koordinierungsstelle (personell gematik)	Betreiber der Wissensplattform, Ansprechpartner für Nutzer, verantwortlich für die Inhalte und die Weiterentwicklung der Wissensplattform
gematik	Betreiber von vesta; Ansprechpartner für Nutzer, verantwortlich für die Inhalte und die Überführung von vesta zur Wissensplattform
Interne IT der gematik	Verantwortlich für den internen IT-Betrieb sowie das Hosting über Dienstleister 2
Externe Redakteure	Ausgewählte Dritte (in der Regel Mitglieder des IOP-Expertenkreises), die als Nutzer in der Wissensplattform aktiv sind und ihre Fachexpertise in Form von redaktionellen Beiträgen freiwillig beitragen
Expertinnen und Experten nach GIGV	Mitglieder des Expertengremiums und der IOP-Arbeitskreise sollen Ergebnisse ihrer gemeinschaftlichen Arbeit selbstständig dokumentieren können; dafür agieren sie analog zu den „externen Redakteuren“ auf einer ausgewiesenen Unterseite zu dem jeweiligen IOP-Arbeitskreis oder dem Thema in der Wissensplattform
Registrierte Nutzer	Nutzer können sich registrieren, um einen individuellen Profilbereich zu generieren, Anträge zu stellen, als Redakteure aktiv zu sein oder ihr Profil als Experten zu gestalten
Webseiten-Besucher	Besucher der Webseite Wissensplattform bewegen sich auf der Wissensplattform, ohne registriert zu sein.

Externer Dienstleister 1	Verantwortlich für den Betrieb von vesta
Externer Dienstleister 2	Verantwortlich für das Hosting der Server
Externer Dienstleister 3	Verantwortlich für die Entwicklung, den Betrieb sowie die technische Weiterentwicklung der Wissensplattform

### 2.1.2 Prozesse

Die Wissensplattform wird verschiedene Betriebsprozesse beinhalten. Die primären Prozesse werden im Folgenden dargestellt:

Prozess	Ablauf	Beteiligte Rollen
Nutzerregistrierung	Nutzer registriert sich auf Wissensplattform	Nutzer
Antragstellung für Standards, Profile und Leitfäden	Ausfüllen und Einreichen des digitalen Formulars auf der Wissensplattform; im Anschluss Bewertung und Aufnahme nach GIGV, die in der GVO näher definiert werden	Nutzer (Antragsteller); Koordinierungsstelle, Expertengremium
Antragstellung für Projekte und Anwendungen	Ausfüllen und Einreichen des digitalen Formulars auf der Wissensplattform; im Anschluss Bewertung und Aufnahme, die in der GVO näher definiert werden	Nutzer (Antragsteller); Koordinierungsstelle
Redaktionsprozess intern	Neue Inhalte werden entworfen, geprüft und auf der Wissensplattform veröffentlicht	Koordinierungsstelle
Redaktionsprozess extern	Neue Inhalte können in einem Editor-Template nutzerfreundlich entworfen werden. Nach einer Prüfung und Freigabe werden die Inhalte auf der Wissensplattform veröffentlicht.	Externe Redakteure, Chef-Redakteur (Redaktionsverantwortung, Koordinierungsstelle)
Nutzer-Support	Nutzer melden funktionale oder technische Probleme mit der Wissensplattform und erfahren eine Hilfestellung oder Problemlösung	Nutzer, Koordinierungsstelle, ggf. interne IT, ggf. Dienstleister ressourcenmangel GmbH



## 2.2 Qualitätssicherungsprozesse

Die Qualitätssicherung ist ein wichtiges Element im Rahmen der Wissensplattform. Sie ist Voraussetzung für die zentralen Ziele der Plattform bestehend aus qualitativ hochwertigen Inhalten und einer nutzerorientierten Plattforummgebung.

Für die Qualitätssicherung im Bereich der Nutzerfreundlichkeit, der Inhalte, aber auch der technischen Ebene, der Betriebsprozesse und des Datenschutzes werden verschiedenste Maßnahmen regelmäßig oder initial umgesetzt.

### Qualitätssicherung der Nutzerfreundlichkeit

Für den dauerhaften Bestand und die stetige Optimierung der Nutzerfreundlichkeit der Wissensplattform werden verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Beginnend mit „Friendly User Tests“ werden voraussichtlich externe wie interne Personen die finale Version der Wissensplattform testen, bevor sie veröffentlicht wird. Dafür werden die Teilnehmer die Möglichkeit erhalten, sich für einen begrenzten Zeitraum eigenständig auf der Wissensplattform zu bewegen und Funktionen, Nutzerfreundlichkeit, Design und Inhalte zu bewerten. Die testenden Personen sollen aus den Zielgruppen der Wissensplattform sein. Daher sollen zum einen die Personen teilnehmen, die sich bereits bei Interviews zur Anforderungserhebung im Jahr 2020 beteiligt haben. Darüber hinaus werden weitere Personen der Branche akquiriert sowie interne themenzugehörige wie themenfremde Kolleginnen und Kollegen zum Testen eingeladen. Insgesamt sollen mind. 10 Personen an den Friendly User Tests teilnehmen und ihr Feedback zur bestehenden Entwicklung und möglichen Optimierungen und Weiterentwicklungen abgeben.

Im weiteren Betriebsverlauf, nach mind. 3 Monaten Laufzeit der Ausbaustufe 2, soll eine weitere Nutzerbefragung durchgeführt werden. Dafür soll nach Möglichkeit eine schriftliche, anonyme Umfrage mit allen registrierten Nutzern und benannten Experten durchgeführt werden. Daraus soll eine Analyse der Zufriedenheit und der Optimierungsmöglichkeiten erfolgen und als Eingabe für Weiterentwicklungen der Wissensplattform genutzt werden.

Neben diesen initialen Aktionen werden zudem dauerhafte Maßnahmen etabliert. Für ein zufriedenstellendes Nutzererlebnis, bei der ein Nutzer gesuchte Informationen schnellstmöglich und intuitiv findet, wird eine Suchmaschinenoptimierung (SEO) vorgenommen und dauerhaft umgesetzt. Dazu zählt, dass die initiale Entwicklung wie auch stetige Weiterentwicklung bezogen auf das Seitenkonzept der Wissensplattform und die Programmierung immer unter Beachtung von SEO-Aspekten erfolgt. Diese Aspekte werden ebenso bei der initialen wie dauerhaften redaktionellen Ausgestaltung der Wissensplattform Maßgabe sein, damit beispielsweise mittels sinnvoller Verschlagwortung von migrierten und neuen Inhaltselementen im Ergebnis eine bestmögliche Positionierung im Suchmaschinen-Ranking erzielt werden kann.

Außerdem wird das Werkzeug Google Analytics in den Betrieb der Wissensplattform integriert. Dies erfolgt unter Beachtung der DSGVO, auf Basis eines datenschutzrechtlich geprüften Integrationskonzepts sowie nach Information der Wissensplattform-Besucher über die Verwendung von entsprechenden Cookies. Die Software Google Analytics wird verwendet, um Nutzerverhalten auf der Webseite nachvollziehen zu können. Damit kann beispielsweise ersichtlich werden, wie Nutzer auf die Plattform gelangt sind (z. B. über Google oder Direktlinks), wie sie sich auf der Wissensplattform zurechtfinden, wie lange sie verweilen oder an welchen Stellen sie die Plattform verlassen. Diese Erkenntnisse können beispielsweise monatlich analysiert werden und bilden eine wichtige Basis für die Ausbaustufe 3 sowie weitere Optimierungen, um die Nutzeroberfläche einfach und intuitiv zu gestalten und den Bedürfnissen der Zielgruppe gerecht zu werden.

### 2.2.1 Barrierefreiheit

Ziel der Wissensplattform ist es auch, einen hohen Grad an Barrierefreiheit zu erreichen. Dafür werden im Rahmen der Entwicklung der Wissensplattform bei der Gestaltung, Konzeption und technischen Umsetzung alle relevanten Aspekte der Barrierefreiheit beachtet und die konforme Umsetzung des WCAG 2.1 Standards vollzogen. Die Startseite der Wissensplattform sowie die wichtigsten Hauptseiten entsprechen dabei dem AAA-Level, nachgelagerte Seiten dem AA-Level. Unter anderem handelt es sich dabei um die folgenden Punkte:

- Es gibt einen klaren Hinweis auf die aktuelle Position der Nutzer. Den Nutzern ist immer klar, auf welcher Unterseite sie sich gerade befinden. Dies wird auf der Website durch die sogenannte Brotkrumen-Navigation gewährleistet.
- Besucher können sich einen einfachen Überblick über die Inhalte verschaffen: Eine Sitemap listet die Inhaltsstruktur übersichtlich auf.
- Auf jeder Seite gibt es einen klar erkennbaren Weg zu der Startseite: Nutzer können von jeder Unterseite aus problemlos zur Startseite gelangen, indem entweder das Logo angeklickt wird (gelerntes Nutzerverhalten) oder indem der Link „Startseite“ in der Brotkrumen-Navigation ausgewählt wird.
- Alle wichtigen Bereiche der Webseite, z.B. die Downloadcenter oder Anwendungen und Produkte sind von der Homepage aus zugänglich.
- Eine einfach zu bedienende Suchfunktion ist von jeder Seite aus verfügbar. Die Einbindung der Sucheingabe im Header der Websites stellt dies sicher.
- Alle Medien verfügen über die notwendigen ALT-Attribute. Im Content Management System vorhandene Assistenzfunktionalitäten unterstützen diese redaktionelle Aufgabe.
- Die Gestaltung der Seite ist kontrastreich genug, um auch den Anforderungen von Nutzern mit Sehschwäche/Farbblindheit zu genügen. Dies wird durch das Screen Design der Website im Rahmen der Corporate Identity Vorgaben der gematik beachtet.
- Die Navigation muss auch ohne Maus bedienbar sein. Die Navigation für die Website wird so angelegt, dass sie sich über die TAB-Taste bedienen lässt.
- Die Schriftgrößen im Inhaltsbereich können durch die Nutzer vergrößert werden. Eine entsprechende Entwicklung stellt sicher, dass Nutzer über die browserinternen Funktionen die Schriften entsprechend vergrößern können (nicht nur in fix definierten Schritten)

Um den erreichten Grad der Barrierefreiheit auch im laufenden Betrieb sicherzustellen, wird die barrierefreie Aufbereitung von Inhalten auch bei der Überarbeitung von vorhandenen sowie der Erstellung von neuen Inhalten beachtet. Durch den externen Dienstleister 3 (siehe Kapitel 3.3.1) wird ein Selbsttest nach dem Standard BITV 2.0 durchgeführt und protokolliert. Das Protokoll wird als Nachweis und Anlage zu dem Dokument an das BMG nachgereicht.

### 2.2.2 Qualitätssicherung der Inhalte

Für die beständige Qualität der Inhalte der Wissensplattform besteht der allgemeine Redaktionsprozess aus mehreren Rollen und Prüfmechanismen. Die Rolle Redakteur (Mitarbeiter der gematik) hat nicht das Recht, eigenständig Inhalte zu veröffentlichen. Dafür muss die Rolle Chef-Redakteur (Mitarbeiter der Koordinierungsstelle) eine Freigabe erteilen, sodass ein Vier-Augen-Prinzip besteht. Daneben ist angestrebt, die fachliche Qualität der Inhalte auf eine breitere Basis zu stellen, indem externe Redakteure (insbesondere Mitglieder des IOP-Expertenkreises) Beiträge einbringen können. Damit wird die Möglichkeit geschaffen, dass Fachexperten das Fachwissen zur Verfügung stellen, was die Qualität der Inhalte steigert. Auch in diesem Prozess ist eine Freigabe durch die Rolle Chef-Redakteur vor einer Veröffentlichung der Inhalte erforderlich.

Ein weiterer Punkt betrifft die in der gesamten Wissensplattform aufgeführten Verlinkungen auf Seiten Dritter. Diese dienen im Sinne der Wissensplattform als Orientierungs- und

Übersichtswerkzeug als „Absprungpunkt“ zu Fachseiten, um Redundanzen zu vermeiden. Damit sichergestellt ist, dass diese Links funktionsfähig bleiben, wird ein automatischer, technischer Mechanismus verwendet, der die Links regelmäßig auf ihre Validität überprüft. Qualitätssicherung der technischen und organisatorischen Ebene

Für die Qualitätssicherung auf systemtechnischer Seite arbeiten alle beteiligten Dienstleister nach anerkannten Qualitätsstandards. Der Hauptakteur, die ressourcenmangel GmbH, nutzt verschiedene Mechanismen der Qualitätssicherung und orientiert sich insbesondere an den Grundsätzen der DIN EN ISO 9000 ff. und des Total Quality Managements. Entsprechend der Standards in der Softwareentwicklung steht immer eine Sicherungskopie des Systems und der Inhalte zur Verfügung, um Datenverlust oder einen Funktionsausfall zu vermeiden.

Außerdem wird während der Entwicklung wie auch des Betriebs eine umfassende Dokumentation durch den Dienstleister vorgenommen, sodass nicht nur Betriebs- und Redaktionsprozesse, sondern auch Systementwicklungen, Störungen und Problemlösungen dokumentiert sind. Diese bilden die Basis für stetige Optimierungen.

Um die Ausfallsicherheit regelmäßig zu überprüfen, werden Penetrationstests des Systems durchgeführt. Ziel dabei ist es, das System unter „Vollast“ zu setzen und zusätzlich alle Varianten von z. B. Eingaben in Anträgen nachzubilden. Es soll damit erreicht werden, das Verhalten des Systems in Lastsituationen zu analysieren und Verbesserungspotentiale zu erkennen.

Darüber hinaus werden im Rahmen von Maßnahmen zur Datensicherheit regelmäßig Tests durchgeführt, um mögliche Angriffe von außen nachzustellen. Die Ergebnisse werden analysiert und Verbesserungspotentiale im System für weitere Ausbaustufen eingeplant. Qualitätssicherung der Betriebsprozesse

Prozess	Qualitätssicherung
Nutzerregistrierung	2-Faktor-Registrierung, bei der der Nutzer die Registrierung durch Erhalt einer E-Mail bestätigen muss
Antragstellung für Standards, Profile und Leitfäden	Formale Überprüfung des Antrags durch die Koordinierungsstelle; Beteiligung des Expertengremiums nach GIGV und GVO; transparente Dokumentation von Entscheidungen und Begründungen
Antragstellung für Projekte und Anwendungen	Formale Überprüfung des Antrags durch die Koordinierungsstelle; Aufnahmeprozess nach GIGV und GVO; transparente Dokumentation von Entscheidungen und Begründungen
Redaktionsprozess intern	Ergänzungen, Anpassungen, Neugestaltungen eines Redakteurs werden durch einen Chef-Redakteur freigegeben; zusätzlich finden regelmäßige Redaktionskonferenzen und Abstimmungen mit dem Expertengremium statt.
Redaktionsprozess extern	Externe Redakteure müssen für die damit verbundenen Rechte durch Mitarbeiter der Koordinierungsstelle ermächtigt werden.  Externe Redakteure können lediglich in freigegebenen Bereichen innerhalb definierter Templates Inhalte gestalten.

	Ergänzungen, Anpassungen, Neugestaltungen eines externen Redakteurs müssen durch einen internen Redakteur freigegeben werden, bevor sie veröffentlicht werden können.
Nutzer-Support	Nutzer erhalten nach einer Problemmeldung eine Rückmeldung durch die Koordinierungsstelle und werden so lange informiert, bis das Problem behoben ist. Häufige oder relevante Fragen oder Anliegen werden in anonymer Form in den FAQ aufbereitet, sodass die Erfahrung anderen Nutzern zur Verfügung steht.

### 2.2.3 Datenschutz

Der Datenschutz ist eine zentrale Anforderung und Maßgabe im Rahmen der Wissensplattform, weshalb auch die dauerhafte Sicherung des Datenschutzes relevant ist. Grundsätzlich ist es bei der Auftragsvergabe und -Umsetzung, sowie bei der Entwicklung und dem Betrieb der Wissensplattform vertraglich geregelte Pflicht von allen Beteiligten, Vorgaben der DSGVO einzuhalten und die Einhaltung anderen zu ermöglichen (privacy by design). Auf der Seite der Nutzer besteht die Bedingung, dass jeder Nutzer, der sich auf der Wissensplattform registriert, die Datenschutzbestimmungen im Zusammenhang mit der Wissensplattform lesen und ihnen zustimmen muss, um die Registrierung abzuschließen. Sollten Änderungen an der Wissensplattform vorgenommen werden, die eine Verarbeitung der personenbezogenen Daten betreffen, wird die Datenschutzbestimmung durch den Datenschutzbeauftragten der gematik überprüft und aktualisiert.

Auch bei dem Einsatz des Tools Google Analytics werden die DSGVO-Vorgaben befolgt. Der Webseiten-Besucher wird mittels eines Informationstextes über die Nutzung von Cookies in Kenntnis gesetzt und hat die Möglichkeit, diesen teilweise oder vollständig zuzustimmen oder sie abzulehnen.